

Konjunktur belastet Investitionen 2024

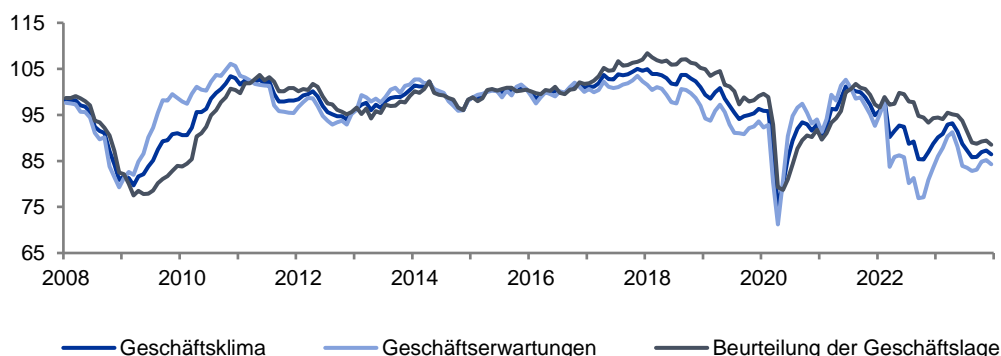
Fazit: Die erneute Stimmungseintrübung der deutschen Wirtschaft sollte nicht überraschen. Eine in den nächsten Quartalen stagnierende Volkswirtschaft bleibt das wahrscheinlichste Szenario. Die IKB erwartet im Jahr 2024 ein BIP-Wachstum von um die 0 %.

In diesem Zusammenhang ist die starke Abhängigkeit der Investitionen vom BIP-Wachstum kritisch hervorzuheben. Noch immer fehlen Anreize auf der Angebotsseite, damit Investitionen zum Treiber und nicht zum Spielball der Konjunktur werden. So besteht die Gefahr, dass auch im Jahr 2024 kaum Fortschritte bei der Transformation bzw. Erneuerung des Kapitalstocks gelingen werden.

ifo Geschäftsklima erneut gesunken

Das ifo Geschäftsklima ist im Dezember gesunken. Die Hoffnung auf einen vierten Anstieg in Folge und damit eine weitere Stabilisierung bzw. leichte Erholung der Stimmung hat sich nicht erfüllt. Die aktuelle Lage sowie die Erwartungen wurden vielmehr kritischer gesehen. So hat sich die Beurteilung der aktuellen Lage von 89,4 auf 88,5 Punkte verschlechtert, während die Erwartungen von 85,2 auf 84,3 Zähler nachgegeben haben. Der ifo Index zeigt also sehr deutlich, dass jegliche Hoffnung auf eine konjunkturelle Wende im ersten Quartal 2024 unangebracht ist. Doch kritischer als die monatliche Veränderung des ifo Index ist nun schon seit Jahren ein anhaltender tendenzieller Rückgang: Immer mehr Unternehmen haben eine grundlegende skeptische Einschätzung zu ihrem Konjunkturmilieu.

Abb. 1: ifo Geschäftsklima, 2015 =100

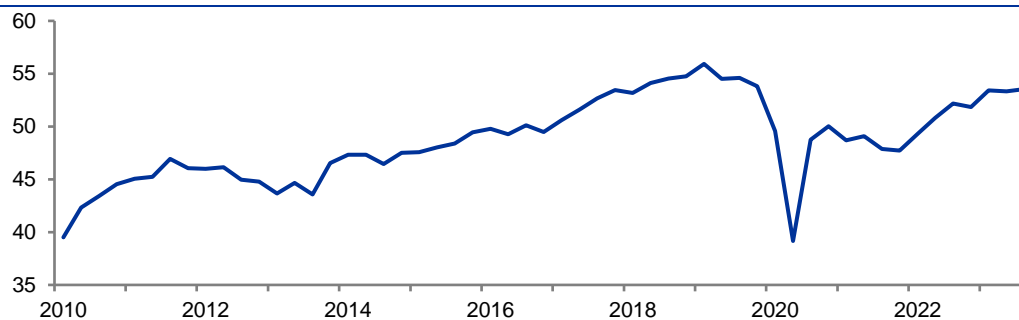


Quelle: Bloomberg

Einschätzung – kein Lichtblick für Investition im Jahr 2024

Das ifo Geschäftsklima ist der treffsicherste Indikator zur BIP-Entwicklung im jeweils kommenden Quartal. Sein Informationsgehalt ist also vor allem auf den kurzfristigen Konjunkturverlauf gerichtet. Er gibt keine Hinweise zur Einschätzung der Unternehmen über den Industrie- bzw. Investitionsstandort Deutschland – zumindest nicht direkt. Dies ist auch nicht sein Ziel, schließlich ist er ein Stimmungsindikator zur aktuellen Lage bzw. zum kurzfristigen Ausblick. Daher sollten monatliche Veränderungen des ifo Geschäftsklimas nicht überbetont werden, wenn es darum geht, die grundlegende Wirtschaftspolitik aus Sicht der Unternehmen zu bewerten. Hier sind konkrete Umfragen von zum Beispiel Industrieverbänden zielführender. Und diese zeichnen nun schon länger ein klares Bild: Unternehmen halten sich mit Investition am Standort Deutschland bedeckt. Zuviel Unsicherheiten bei Konjunktur und Rahmenbedingungen belasten den mittelfristigen Ausblick und damit die Investitionen.

Abb. 2: Reale private Ausrüstungsinvestitionen in Mrd. €



Quelle: FERI (Statistisches Bundesamt)

Eine sich aufhellende Konjunktur und ein sich damit verbesserndes ifo Geschäftsklima bleiben jedoch eine notwendige, wenn auch sicherlich nicht ausreichende Voraussetzung für eine Erholung der Investitionen. Denn Investitionen am Standort Deutschland sind in den letzten Jahren vor allem von kurzfristigem Wachstums- und damit Konjunktüreinschätzungen getrieben. Dies ist eine eher enttäuschende Erkenntnis vor dem Hintergrund der notwendigen Transformation. Denn nötig wäre eine spürbar stärkere und weniger konjunkturabhängige Investitionsbereitschaft, die wiederum die Wirtschaft antreibt. Ist das Ziel eine absehbare Transformation des Kapitalstocks, sollte die Angebotsseite die Investitionen bestimmen – und weniger die Konjunktorentwicklung. Also: Die Attraktivität des Standorts Deutschland bzw. die Transformation muss im Fokus stehen und weniger die Auftragsbücher. Aktuelle Umfragen signalisieren allerdings eine Investitionszurückhaltung; eine Entwicklung, die sicherlich von den jüngsten wirtschaftspolitischen Entscheidungen verstärkt wird. Die Wirtschaftsweisen schätzen das Potenzialwachstum in Deutschland für die nächsten zehn Jahre auf nur 0,4 % pro Jahr. Investitionen nur auf Grundlage der Konjunktorentwicklung werden dieses Potenzial nicht steigern können. Auch scheint das Wachstums- und damit Gewinnpotenzial am Standort Deutschland viel gering zu sein, um eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft in dem vorgegebenen Zeitraum zu bewältigen zu können.

Die IKB erwartet ein BIP-Wachstum von um die 0 % im Jahr 2024 und steht damit im Einklang mit vielen Prognosen für das kommende Jahr. Angesichts eines solchen Konjunkturausblicks wird es keine bedeutenden Investitionsimpulse geben. Diese Entwicklung wird durch die Politik aktuell noch verstärkt. Denn es fehlt weiterhin an einer glaubwürdigen Fiskalpolitik, die Investition in den Vordergrund stellt und überzeugend Raum für Steuerentlastungen schafft. Noch immer ist der Staat viel zu sehr mit Verteilungsthemen beschäftigt. Ein BIP-Wachstum von nur um die 0 % im kommenden Jahr stellt immerhin zumindest eine graduelle Erholung dar. Daher sollten konjunkturbedingt die privaten Ausrüstungsinvestitionen zulegen – zumindest in der zweiten Jahreshälfte 2024. Ein spürbarer Investitionsschub ist allerdings nicht zu erwarten.

Autor: Dr. Klaus Bauknecht

Tel. +49 211 8221 4118
klausdieter.bauknecht@ikb.de

Editor: Patrick von der Ehe

Tel. +49 211 8221 4776
patrick.ehe@ikb.de

Disclaimer

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Dr. Klaus Bauknecht
Volkswirtschaft
Telefon +49 211 8221-4118

18. Dezember 2023

Herausgeber:	IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Düsseldorf
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands:	Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand:	Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise